

MEDIENMITTEILUNG

Bondo, 20. Dezember 2023

Die Künstlerinnen und Künstler der BIENNALE BREGAGLIA 2024 stehen fest

2. Juni 2024 – 28. September 2024
biennale-bregaglia.ch

Die Jury bestehend aus Chiara Dynys, Davide Fogliada, San Keller, Lorenzo Madaro und Laurence Schmidlin, hat aus den über 230 Bewerbungen aus 21 Ländern 10 Positionen ausgewählt: Kotoaki Asano, Lisa Collomb, Athene Galiciadis, Georg Gatsas, Marcel Herbst, Piero Maspoli, Juliana Rios Martinez, Lea Schaffner, Ines Marita Schärer und Jonathan Steiger sind die Kunstschaffenden der kommenden BIENNALE BREGAGLIA 2024.

Die 10 ortsspezifischen Interventionen im öffentlichen und privaten Raum im Schweizer Bergdorf Bondo untersuchen das Thema «Architektur und Gärten» und werden im Rahmen der BIENNALE BREGAGLIA vom 2. Juni bis 28. September 2024 zu sehen sein. Die von Misia Bernasconi kuratierte, 3. Ausgabe fördert eine tiefere Auseinandersetzung zwischen den Kunstwerken und der Umgebung und lädt Besuchende ein, das Dorf und seine Geschichte zu erkunden und gleichzeitig zeitgenössische Kunstwerke zu entdecken, die neue Dialoge und Perspektiven schaffen.

«Wir waren beeindruckt und erfreut über die globale Resonanz des Bergells, die Diversität und Reichweite der eingereichten Projektideen», so Misia Bernasconi. «Nun laden wir die zehn Kunstschaffenden im Februar ins Bergell ein, um sich während einer Woche intensiv mit der Region und insbesondere mit dem Schweizer Bergdorf Bondo auseinanderzusetzen».

Die Künstlerinnen und Künstler der BIENNALE BREGAGLIA 2024:

Kotoaki Asano (1972 geboren in Tokyo, lebt und arbeitet in Tokyo)

Kotoaki Asano ist Architekt, Künstler, Designer und Dichter. Die von ihm entworfenen Räume sind von poetischer Sensibilität geprägt und sollen neue Visionen der Welt aufzeigen.

Lisa Collomb (1984 geboren in Nordirland, lebt und arbeitet in Chur)

Die Künstlerin und Architektin Lisa Collomb experimentiert gerne mit der Kombination aus digitaler Technologie und analogen Praktiken. Sie interessiert sich für die Dokumentation und Darstellung der natürlichen und der gebauten Umwelt. Collomb beeinflusst und greift dabei oft in die von ihr erfassten Daten ein, um Werke mit einem sozioökologischen System zu schaffen, die eine emotionale Reaktion hervorrufen sollen.

Athene Galiciadis (1978 geboren in Altstätten, lebt und arbeitet in Zürich)

Athene Galiciadis interessiert sich unter anderem für die von Menschen notdürftig erschaffenen Schutzräume, die Struktur entstehen lassen und Geborgenheit, Ordnung und Hierarchie zum Ausdruck bringen. Galiciadis studierte Bildende Kunst an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und an der École cantonale d'art de Lausanne (ECAL).

Georg Gatsas (1978 geboren in Grabs, lebt und arbeitet in verschiedenen Städten Europas)

Georg Gatsas begibt sich für seine Fotografien – mehrheitlich Portraits von Schlüsselfiguren der zeitgenössischen Clubkultur – mitten in das Zentrum der Geschehnisse. Er richtet seinen Fokus auf soziokulturelle Prozesse, kommt in Kontakt mit gesellschaftlichen Visionen von Freiheit, Diversität,

Solidarität und individuellen Lebensentwürfen. Sein Blick durch die Linse dient ihm als Instrument der Kommunikation und nicht zuletzt auch der Recherche.

Marcel Herbst (1938 geboren in Zürich, lebt und arbeitet in Zürich)

Marcel Herbst fotografierte praktisch sein Leben lang. Die mit analogen Kameras entstandenen Aufnahmen dokumentieren lokale, aber auch entlegene Teile der Welt, die der Sozialwissenschaftler durch seine verschiedenen Tätigkeiten bereiste. Landschaften, «vernakuläre Architektur» sowie die jüdische Kultur sind Themenbereiche, die ihn besonders interessieren.

Piero Maspoli (1949 geboren in Zürich, lebt und arbeitet in Schlieren und in Waldviertel)

Der Bildhauer Piero Maspoli stellt seine Arbeiten gerne Architektur gegenüber und setzt diese so in einen Dialog mit der bestehenden Umgebung, um ein neues Spannungsfeld zu erschaffen. Wegen der Spannung der Gegensätze und weil alles, das Urzeitliche und das Neue, nur während geliehener Zeit auf flüssigem Magma schwimmt. Oder in Maspolis Worten: Stein Zeit, Zeit Raum, Raum Sein.

Juliana Rios Martinez (1988 geboren in Armenia (Quindío, Colombia), lebt in Bogotá)

Die kolumbianische Künstlerin hat Bildende Kunst an der Pontificia Universidad Javeriana in Bogotá studiert und vor kurzem ein postgraduales Studium in Animation an der Nationalen Universität von Kolumbien abgeschlossen. Mit ihren Bildern möchte sie Beziehungen zwischen Zeit, kultureller Identität, dem Leben auf dem Lande und ihrer Position als weibliche, lateinamerikanische Malerin herstellen.

Lea Schaffner (1989 geboren in Brugg, lebt und arbeitet in Zürich)

Lea Schaffner hat an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) Fine Arts studiert. Sie befasst sich in ihrem künstlerischen Schaffen seit längerem mit neuen Formen und Möglichkeiten des Erinnerns, des Wiedererinnerns und des Fabulierens – von der Vergangenheit bis in die Zukunft. Mit sogenannten «eigenwilligen Archiven» sucht sie nach Archivformen, die über ein spezifisches Gebäude oder Raum hinausgehen und den Begriff ausdehnen.

Ines Marita Schärer (1987 geboren in Chur, lebt und arbeitet in Brüssel)

Ines Marita Schärer hat den Bachelor in Fine Arts an der Hochschule der Künste Bern (HKB) sowie den Master in Art Praxis am Dutch Art Institute (DAI) absolviert. Sie arbeitet in den Bereichen Poesie, Performance, Installation, Klangkunst und experimentelle Musik. Ihre Projekte entstehen oft im Austausch oder in Kollaboration mit anderen Kunstschaaffenden.

Jonathan Steiger (1997 geboren in St. Gallen, lebt und arbeitet in Amsterdam)

Jonathan Steiger hat Bildende Kunst an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) sowie räumliche Praxis am Sandberg Instituut in Amsterdam studiert. Mit einem breit gefächerten Ansatz, der auch Video, Skulptur und Schreiben umfasst, arbeitet er an den Themen Landschaft, Ästhetik und Architektur.

ANMERKUNG AN DIE REDAKTIONEN

BIENNALE BREGAGLIA 2024

2. Juni 2024 – 28. September 2024

Pressekonferenz und Rundgang finden am Freitag, 31. Mai 2024 in Bondo statt. Weitere Details folgen: biennale-bregaglia.ch

Bondo wurde als Hauptaustragungsort der kommenden BIENNALE BREGAGLIA definiert. Darüber hinaus soll das gesamte Bergell – von Isola geographisch im Engadin bis nach Chiavenna in Italien – miteinbezogen und durch ein interdisziplinäres Begleitprogramm verbunden werden. Im Fokus der kommenden Ausgabe stehen die Themen «Architektur und Gärten».

Öffnungszeiten, Programm und weitere Informationen

Weitere Informationen zu der BIENNALE BREGAGLIA 2024 werden zeitnahe auf der Website biennale-bregaglia.ch aufgeschaltet. Neuigkeiten sind auch via Soziale Medien erhältlich: @biennalebregaglia

Kuratorin Misia Bernasconi

Misia Bernasconi (*1988) hat den B. A. in Kunstgeschichte, klassische Archäologie und Theorie und Geschichte der Fotografie an der Universität Zürich und den M. A. in Kunstgeschichte mit Spezialisierung in Museologie und Ausstellungswesen mit Schwerpunkt auf Architekturgeschichte an der Universität Bern abgeschlossen. Berufliche Erfahrungen hat Misia Bernasconi von 2019–2021 als wissenschaftliche Mitarbeiterin für das Bundesamt für Kultur (BAK), im Museum Vincenzo Vela in Ligornetto (TI), 2016–2020 bei den Kunstsammlungen des Bundes in Bern, 2019 als Co-Kuratorin mit Luciano Fasciati für die Bündner Vereine Art-Public Chur und 2018 Progetti d'arte in Val Bregaglia sowie als wissenschaftliche Volontärin am Bündner Kunstmuseum Chur (2017) gesammelt. Sie ist Vorstandsmitglied der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker der Schweiz (VKKS).

Bondo

Am Zugang zum Bondasca-Tal, unweit der italienischen Grenze und unterhalb des Pizzo Badile liegt Bondo auf 823 Meter über Meer in der politischen Gemeinde Bregaglia. Das Dorf mit seinen rund 200 EinwohnerInnen zeichnet sich durch enge, verwinkelte Gassen, historischen Bauten, Kastanienbäumen und typische Crotti aus. Seit dem tragischen Bergsturz im Jahr 2017 ist Bondo vielen ein Begriff aus den Medien: comunedibregaglia.ch

BIENNALE BREGAGLIA

Seit 2010 finden im Bergell ortsspezifische, zeitgenössische Kunstinterventionen im zwei Jahres Turnus statt. Bis ins Jahr 2018 wurden diese jeweils unter einem neuen Namen veranstaltet. Seit der Ausgabe im Jahr 2020 heisst das ortsungebundene Kunstereignis BIENNALE BREGAGLIA. Nach wie vor bilden soziale, geschichtliche und politische Strukturen des Dorflebens und des Tales die Schwerpunkte der Interventionen.

Vergangene Ausgaben:

2010 – 2013: [Arte Hotel Bregaglia](#); Im historischen Hotel Bregaglia in Promontogno entstanden in den Jahren 2010 bis 2013 mehr als 40 Interventionen zeitgenössischer Kunstschaffender. Konzept / Künstlerische Leitung und Kuratorium: Luciano Fasciati, seit 2012 im Co-Kuratorium mit Céline Gaillard

2013: [Video Arte Palazzo Castelmur](#); Stampa-Coltura. Konzept / Künstlerische Leitung: Luciano Fasciati; Co-Kuratorium Céline Gaillard

2015: [Video Arte Palazzo Castelmur](#); Stampa-Coltura. Konzept / Künstlerische Leitung: Luciano Fasciati; Co-Kuratorium Céline Gaillard

2017: [Arte Albigna](#); Kuratorium: Luciano Fasciati und Céline Gaillard

2018: [Arte Castasegna](#); Kuratorium: Luciano Fasciati, Misa Bernasconi und Céline Gaillard

2020: [BIENNALE BREGAGLIA 2020](#); Nossa Dona und Talsperre Lan Müraia bei Promontogno.

Kuratorium: Luciano Fasciati; Kuratorische Assistenz: Francine Bernasconi und Sarah Wiesendanger

2022: [BIENNALE BREGAGLIA 2022](#); Vicosoprano. Kuratorium: Bigna Guyer und Anna Vetsch

Progetti d'arte in Val Bregaglia

Der Verein Progetti d'arte in Val Bregaglia wurde 2012 gegründet und setzt sich für die Förderung und Durchführung von Ausstellungen, Projekten und Veranstaltungen zeitgenössischer Kunst im Bergell ein. Der Vorstand wählt das jeweilige Kuratorium für die Biennale Bregaglia. Dieses wiederum ist für das Konzept, die Organisation, Auswahl der künstlerischen Positionen sowie die Durchführung zuständig. progetti-arte-bregaglia.ch

Pressekontakt BIENNALE BREGAGLIA 2024

Myrta Holinger, kommunikation@biennale-bregaglia.ch, +41 (0)76 302 37 00